

Aus meinem Tagebuch / 26.07.2014

In der letzten Woche vor der Sommerpause war für mich „Ausschussarbeit“ angesagt (siehe diesbezüglichen Bericht weiter unten).

Ich nahm an der ersten regulären Sitzung des Ausschusses für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) teil und an der Vorbereitungssitzung der Mitglieder des ENVI-Ausschusses innerhalb der Fraktion GUE/NGL.

In der letztgenannten Sitzung ging es hauptsächlich um die Aufgabenverteilung von „Opinions“ (Stellungnahmen zu Berichten) und von „Reports“ (Berichte). Ich übernahm 4 „Opinions“ für die Fraktion: zwei zu den Themen „Klontiere“ und der Vermarktung von „Klon-Produkten“ und zwei anderen Themen, die im direkten Zusammenhang mit „Nutztieren“ stehen.

Das sind „meine Themen“, die ich übernehmen musste, egal welche Arbeit damit verbunden ist. Dafür wurde ich ins Europäische Parlament gewählt...

Neben vier Delegationen, drei Ausschüssen und der zukünftigen Vize-Präsidentschaft in der Intergroup for Animals (die Wahl soll Mitte September stattfinden) kamen nun auch die „Opinions“ hinzu, eine der hauptsächlichen Aufgaben für ein Ausschussmitglied im Europäischen Parlament.

Daneben läuft meine ganz persönliche „Lobbyarbeit“ für Tierschutz und der Anerkennung von Tierrechten. Projekte und Kampagnen kommen auch noch hinzu, wie zurzeit meine Projekte „Rumänien-Hunde“ und „Tierfutter ohne Tiermehl“. Von "Mini-Kampagnen" - wie kürzlich der „Foie Gras-Aktion“ – will ich erst gar nicht reden; so etwas läuft nebenher.

Zusätzlich bekomme ich seit letzter Woche Anfragen von Tierschützern (manche davon in einer ziemlich ruppigen Art und Weise formuliert) von der Außenstelle des Europäischen Parlamentes in Berlin in mein Büro mit der Begründung weitergeleitet: Als EU-Abgeordneter der Partei Mensch Umwelt Tierschutz sei ich ja für solcherart Anfragen prädestiniert. Ich mag gar nicht an den nächsten Gammelfleisch- oder Tierhaltungsskandal denken, denn dann werden voraussichtlich hunderte oder gar tausende solcher Anfragen auf meinem Schreibtisch landen.

Wer also glaubt, ich würde nicht durchgehend in Brüssel und Strasbourg arbeiten, der irrt. Es heißt, Überstunden und Nachtschichten einlegen, so wie ich dies von meiner Tätigkeit als einer der drei Vorsitzenden des Bundesverbandes der Partei Mensch Umwelt Tierschutz seit Jahren schon gewohnt bin.

Die Vorsitzende des ENVI-Ausschusses unserer Fraktion (Kateřina Konečná) hat bei mir letzte Woche angefragt, ob ich im Dezember zur Teilnahme an der Vorbereitungskonferenz in Lima (Peru) für den Weltklimagipfel in Paris im nächsten Jahr bereit wäre. Natürlich fühlte ich mich sehr geehrt, denn nur insgesamt 10 Delegierte des ENVI-Ausschusses des Europäischen Parlamentes sollen daran teilnehmen. Die Klimaerwärmung ist zwar eines meines „Spezialgebiete“, aber aufgrund der zu erwartenden zeitlichen Engpässe war mir dies dann doch zu viel. Da muss jetzt ein/e Kollege/in ran – fürs Klima nach Lima.

Da ich in vier Delegationen als Vollmitglied meine Fraktion vertrete, bin ich die kommenden fünf Jahre ziemlich auf Achse:

Volksrepublik China, ASEAN-Staaten (Thailand, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Vietnam, Brunei, Myamar, Laos, Kambodscha), Nord- und Südkorea und südasiatischen Region (Indien, Pakistan, Bhutan, Bangladesch, Malediven, Nepal, Sri Lanka).

Viele der oben genannten Länder habe ich bereits bereist (ich kenne die Kultur, "tropentauglich" bin auch). Ich weiß, wie es in dieser Region der Welt um Umwelt- und Tierschutz bestellt ist. Dementsprechend dürfte meine Arbeit recht umfangreich ausfallen. Außerdem habe ich eine klare Position gegen Kinderarbeit und gerade in einigen der oben genannten Staaten ist dringender Handlungsbedarf hinsichtlich einer menschenwürdigen Gesetzgebung notwendig.

Es gab vor etlichen Jahren einen Werbespot für eine Benzinmarke, der endete mit dem Satz: „Es gibt noch viel zu tun – also packen wir’s an...!“ Ich lasse mir den Satz auf ein 2 Meter langes und 20 Zentimeter breites Band drucken, hänge es in meinem Büro als morgendliche „Durchhalteparole“ auf und singe dazu „Wach endlich auf, bevor die Welt zum Teufel geht!“ (Den Text zu diesem Song von Harry Harper kann ich noch auswendig.)

Stefan Bernhard Eck